

II-2271 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 711 62-9100  
Teletex (232) 3221155  
Telex 61 3221155  
Telefax (0222) 713 78 76  
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5905/37-4/91

853 IAB

1991 -06- 07

zu 940 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.  
Rosenstingl und Kollegen, vom 22. April 1991,  
Zl. 940/J-NR/91, "Umweltschutzaspekte durch  
Einführung des NAT 91"

Zum Allgemeinen:

Die Behauptung, durch den "Neuen Austrotakt NAT 91" (wirksam mit 2. Juni 1991) träten Verzögerungen in der Realisierung von geplanten bzw. in Ausführung befindlichen Elektrifizierungsvorhaben ein, ist nicht zutreffend.

Das Elektrifizierungsprogramm der ÖBB (derzeit gültig für den Zeitraum 1990 - 1999) ist den betriebswirtschaftlichen Zielsetzungen entsprechend erstellt und wird insbesondere nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Budgetmittel sowie des Bedarfes realisiert.

Selbstverständlich kommt es durch das wesentlich verdichtete Fahrplanangebot im Rahmen des NAT 91 (österreichweit werden insgesamt 367 neue Züge in Verkehr gesetzt) insbesondere auf den nichtelektrifizierten Strecken bzw. Streckenteilen zu einem verstärkten Einsatz von Dieseltriebfahrzeugen.

1991 werden die ÖBB im Gleisbereich neu entwickelte Herbizide einsetzen, die sich vor allem durch gute Umweltverträglichkeit auszeichnen. Darüberhinaus ist durch diese umweltfreundlichen Produkte auch eine deutliche Reduzierung der Aufwandsmengen sichergestellt.

- 2 -

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Wieviel Bahnkilometer sind mit dem Stichtag der Einführung des NAT 91 noch nicht elektrifiziert und müssen daher mit Dieseltriebfahrzeugen betrieben werden?"

Mit Stichtag 2. Juni 1991 (Einführung des NAT 91) sind vom Streckennetz der ÖBB (Gesamtbetriebslänge 5.624 km) insgesamt 2.378 km Betriebslänge (d.s. 42,3 %) noch nicht für elektrischen Betrieb ausgerüstet.

In diesem Zusammenhang wird jedoch angemerkt, daß mit elektrischer Traktion rund 94 % der Transportleistungen der ÖBB erbracht werden.

Zu Frage 2:

"Auf welchen Strecken kommen darüber hinaus Dieseltriebfahrzeuge zum Einsatz?"

Dieseltriebfahrzeuge werden auf elektrifizierten Strecken bei durchgehenden Zugverbindungen (z.B. Salzburg Hbf - Steindorf bei Straßwalchen - Braunau am Inn) insbesondere im Reisezugverkehr sowie zur Bedienung von Verkehrsstellen mit nicht elektrifizierten Neben- und Anschlußgleisen, bei Überstellungen und Zufahrten zu Dieselstrecken eingesetzt.

Zu Frage 3:

"Wieviel Kilometer an Fahrleistung wurden durch Dieseltriebfahrzeuge im Jahre 1990 erbracht?"

Im Jahr 1990 wurden durch ÖBB-Dieseltriebfahrzeuge (Lokomotiven und Triebwagen) eine Laufleistung von insgesamt 25,215.088 Triebfahrzeugkilometer erbracht.

Zu Frage 4:

"Wieviel Fahrkilometer mit Dieseltriebfahrzeugen werden voraussichtlich im Jahr 1991 erbracht werden (auf Grundlage der geltenden Planungen)?"

- 3 -

1991 werden voraussichtlich rd. 27,2 Mio Triebfahrzeugkilometer mit Dieseltriebfahrzeugen erbracht.

Zu Frage 5:

"Welche Chemikalien in welchem mengenmäßigen und zeitlichen Einsatz werden nunmehr für Zwecke der Unkrautvernichtung im Bereich der Gleiskörper verwendet?"

Die ÖBB werden 1991 zur Aufwuchsbekämpfung neu entwickelte, ökologisch günstig zu beurteilende Blattherbizide (Roundup und Herbattox B) in Kombination mit einem ökologisch relativ unbedenklichen Bodenherbizid (Racer) einsetzen.

Die Auswahl der Produkte erfolgte vor allem unter dem Gesichtspunkt der Umweltverträglichkeit.

Mit der Umstellung auf Blattherbizide ist gleichzeitig auch eine deutliche Reduzierung des Spritzmittelverbrauches verbunden. So werden in diesem Jahr auf Gleisanlagen nur mehr 19.900 l Unkrautbekämpfungsmittel aufgebracht, d.s. weniger als 50 % der Vorjahresmenge.

Wien, am 5. Juni 1991

Der Bundesminister

